******



„Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen 2019“ **Antrag auf Zertifizierung** **für Kommunen ab 20.000 Einwohner**

Version: Antragsformular-G2019\_V1.0

Dieser Fragebogen richtet sich an Kommunen ab 20.000 Einwohnern, die im Jahr 2019 einen Antrag auf Zer­ti­fi­zie­rung „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“ beim Land Niedersachsen stellen möchten. Für Kom­mu­nen bis 20.000 Einwohner steht ein getrennter Fragebogen zur Verfügung. Sollten Sie sich unsicher sein, wel­chen Fragebogen Sie für den An­trag ausfüllen müssen, so fragen Sie gerne beim Niedersächsischen Mi­niste­rium für Wirtschaft, Arbeit, Ver­kehr und Digitalisierung oder der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kom­munen Nie­der­sach­sen/Bre­men e. V. (AGFK) nach (Kontakt siehe unten).

Notwendige Voraussetzungen für die Zertifizierung „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“ sind[[1]](#footnote-1)

ein politischer Grundlagenbeschluss zur Radverkehrsförderung,

eine konzeptionelle Grundlage der Radverkehrsförderung (Radverkehrskonzept, Klimaschutzteilkonzept o. ä.)[[2]](#footnote-2) sowie

die Mitgliedschaft in der AGFK.

Sollten diese Voraussetzungen für Ihre Kommune nicht erfüllt sein, so ist eine Zertifizierung nicht möglich.

Der Antrag muss durch die/dem Ober-/Bürgermeister/in, der/dem Landrätin/rat oder einer/m Vertreter/in (i. V.) unterschrieben werden.

Die Bewertung wird entsprechend der Größe, den Aufgaben sowie den örtlichen und strukturellen Ge­ge­ben­hei­ten angepasst.

In die Bewertung fließt neben dem Engagement der Politik und der Verwaltung auch das anderer Akteure zur Rad­ver­kehrs­för­derung in der Kommune ein. Dieses Engagement sollte sich bereits in der Antragsstellung wi­der­spie­geln.

Bitte füllen Sie den Fragebogen möglichst vollständig aus, wobei textliche Beschreibungen faktenorientiert und kurz und knapp ge­hal­ten werden sollen. Sollten Sie keine Zuständigkeiten in Themenblöcken oder Un­ter­blö­cken haben, dann begründen Sie dies bitte. Im Verfahren ergeben sich in den Regel Rückfragen, die wir mit Ih­nen klären.

Treffen Sie dabei bitte Aussagen darüber, ob es sich um bereits um­ge­setzte Maßnahmen (innerhalb der letzten fünf Jahre) oder konkret geplante Maßnahmen han­delt (Beschluss o. Ä. vorhanden).

Ihrem Antrag auf Zertifizierung fügen Sie bitte darüber hinaus gehende Anlagen (Beschlüsse, Konzepte, Maß­nah­menprogramme, Broschüren, Faltblätter, Fotos) bei. Bitte nummerieren Sie die Anlagen sinnvoll und lis­ten die­se am Ende diese Dokumente auf. Bitte fügen Sie auf je­den Fall ei­ne Karte Ihrer Kommune (Fahr­rad­stadt­plan o. ä.) bei.

Der Einsendeschluss für Zertifizierungsanträge ist für Erstzertifizierungen der 31. Januar (ab 2020 der 30. No­vem­ber des Vorjahres). Grundsätzlich ist der Zeitpunkt des Eingangs des Antrags aus­schlag­gebend für die Be­ar­bei­tung des Antrags. Sollten in einem Jahr zu viele Anträge eingehen, behält es sich die Jury vor, nur einen Teil der Anträge im laufenden Jahr zu bearbeiten. Die anderen Anträge werden ins Fol­ge­jahr verschoben.

Ihren Zertifizierungsantrag senden Sie bitte gedruckt in zweifacher Ausführung (Anlagen einfach) und auf ei­nem Datenträger im PDF-Format und als Word-Datei an das Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Ar­beit, Verkehr und Digitalisierung, Ansprechpartnerin Radverkehr, Frau Anja Heuck, Friedrichswall 1, 30159 Han­no­ver.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Anja Heuck, Ansprechpartnerin Radverkehr, Tel. 0511 / 120 78 78, anja.heuck@mw.niedersachsen.de, oder Herrn Edwin Süselbeck, AGFK-Geschäftsführer, Tel. 0511 / 92 00 71 78, edwin.sueselbeck@agfk-niedersachsen.de.

Informationen zum Ablauf erhalten Sie bei der AGFK.

**Ansatz der Punktevergabe und Gewichtung (Fragebogen für Kommunen ab 20.000 Einwohner):**

Die Zertifizierungskriterien untergliedern sich in sechs verschiedene Bewertungsblöcke, die unterschiedlich ge­wich­tet werden:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Kategorie** | **Gewichtung** | **Erforderliches Mindestquorum** |
| A | Strategische Grundlagen | 10 % | In jeder Kategorie muss jeweils min­des­tens 50 % der möglichen Punktzahl er­reicht wer­den. |
| B | Fahrradklima | 20 % |
| C | Infrastruktur | 35 % |
| D | Verkehrssicherheitsarbeit | 15 % |
| E | Berufsradverkehr | 10 % |
| F | Fahrradtourismus und Freizeitradverkehr | 10 % |
|  | **Summe** | **100 %** | **Erforderlich ist das Erreichen von min­destens 70 % der möglichen Punktzahl.** |
| G | Weitere fahrradfreundliche Aktivitäten  in der Kommune |  | In dieser Kategorie können fehlende Punk­te in den Kategorien A bis F aus­ge­glichen wer­den. |
| H | Weitere Fragen: …und was wir darüber hinaus noch gerne wissen möchten |  | Diese Kategorie fließt nicht in die Punkte­ver­gabe ein. |

**Antrag auf Zertifizierung „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen 2019“ – Fragebogen für Kommunen ab 20.000 Einwohner**

|  |  |
| --- | --- |
| **Allgemeine Informationen zur Kommune:** | |
| Name der Kommune: |  |
| Größe: | km² |
| Einwohnerzahl: | Einwohner |
| Einwohnerdichte: | Einwohner/km² |
| Siedlungsstruktur: | eher verstädterter Raum  eher ländlicher Raum |
| Hauptort: | Name des Hauptortes:  Einwohnerzahl des Hauptortes:       Einwohner  Anteil der Bevölkerung des Hauptortes an der Gesamtbevölkerung der Kommune:       % |
| Ortsteile: | Anzahl Ortsteile:  Zahl der Ortsteile mit Versorgungsfunktion:  Einwohnerzahl größter Ortsteil:       Einwohner  Einwohnerzahl kleinster Ortsteil:       Einwohner |
| Gibt es darüber hinaus Be­son­der­hei­ten der Siedlungsstruktur? | ja, und zwar:  nein |
| Zugehörige/r Land­kreis/kom­mu­na­le Gebietskörperschaft: |  |
|  | |
| **Ansprechpartner/in für den Radverkehr (z. B. Radverkehrsbeauftragte/r):** | |
| Name: |  |
| Abteilung/Funktion: |  |
| Adresse: |  |
| Telefon: |  |
| E-Mail: |  |
|  | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |
| Ort, Datum |  | Unterschrift (Ober-/Bürgermeister/in, Landrätin/rat, Vertreter/in) |
|  |  |  |
|  |  | Name und Funktion in Druckbuchstaben |

1. Strategische Grundlagen
   1. **Kommunalpolitische Zielsetzungen**
      * 1. Welche **Beschlüsse von Rat, Kreistag oder Regions-/Verbandsversammlung** liegen als Grund­satz­entscheidungen zur Radverkehrsförderung vor?
           1. , An­la­gen­num­mer/n:
        2. Welche politischen Gremien haben sich mit dem **Antrag** auf Zertifizierung befasst?
           1. , An­la­gen­num­mer/n:
           2. keins
        3. Gibt es einen politischen Beschluss zur **Entwicklung des** **Radverkehrsanteil**s?
           1. ja, An­la­gen­num­mer /n:
           2. nein
        4. Wie **entwickelt** sich der Radverkehrsanteil und welches Ziel wurde gesteckt?
           1. Höhe Ausgangswert:       im Jahr
           2. Höhe Zielwert:       für das Jahr
           3. Wurde eine Entwicklungdokumentiert?  ja, in fol­gen­der Form:
           4. keine Erhebung
        5. Wie wurde der Radverkehrsanteil **ermittelt**?
           1. Erhebungsjahr:
           2. Erfassungsmethode/Erhebungsgrundlage:       (Modal Split oder ver­gleich­ba­re aus­sa­ge­kräf­ti­ge Da­ten (z. B. Da­ten aus Rad­ver­kehrs­zäh­lung))
           3. keine Erhebung
   2. **Konzeptionelle Grundlagen**
      * 1. Welches **Konzept** liegt der Radverkehrsförderung Ihrer Kommune zugrunde?
           1. Radverkehrskonzept aus dem Jahr
           2. Klimaschutzteilkonzept aus dem Jahr
           3. ein       (Na­me des Kon­zep­tes) aus dem Jahr      , An­la­gen­num­mer/n:
        2. Welches sind die wesentlichen **Inhalte und Schwerpunkte** des Konzeptes?

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Handlungsfeld | be­han­del­t | kon­kre­te Maß­nah­men hin­ter­legt | kon­kre­te Kos­ten hin­ter­legt | Prio­ri­sie­rung im Hand­lungs­feld vor­ge­nom­men |
| Radverkehrsnetz (All­tags- und/oder Frei­zeit­verkehr) |  |  |  |  |
| Wege­infra­struktur |  |  |  |  |
| Fahrrad­parken |  |  |  |  |
| Radverkehrs­weg­wei­sung |  |  |  |  |
| Verknüpfung mit an­de­ren Ver­kehrs­mit­teln |  |  |  |  |
| Verkehrs­sicherheit |  |  |  |  |
| Öf­fent­lich­keits­arbeit und Kom­mu­ni­ka­tion |  |  |  |  |
| Rad­tourismus und Freizeitradverkehr |  |  |  |  |
| Berufsradverkehr |  |  |  |  |
| Qualitätsmanagement/Evaluierung |  |  |  |  |
| anderes, und zwar:       (z. B. so­zia­le Teil­ha­be und Ge­sund­heit) |  |  |  |  |

* 1. **Personelle/organisatorische Vorkehrungen**
     + 1. Welche **Stellenanteile** sind für Rad­ver­kehrs­be­lange vorgesehen?
          1. Radverkehrsbeauftragte/r:
          2. weitere:
       2. Gibt es einen gesonderten **Arbeitskreis** o. Ä. für die Radverkehrsbelange?
          1. ja
          2. nein
          3. Wenn ja:
          4. Zusammensetzung:
          5. Sitzungshäufigkeit:
          6. Letzte Sitzung am
          7. Inhalte:
          8. Arbeitskreis existiert seit:       (Jahr)
       3. An welchen **Fortbildungen** über Radverkehrsbelange nahmen Vertreterinnen und Vertreter Ih­rer Kommune in den letzten drei Jahren teil?
          1. AGFK:
          2. Fahrradakademie:
          3. andere:
  2. **Finanzielle Vorkehrungen**
     + 1. Bitte machen Sie Angaben zu deneingesetzten **Finanzmitteln**. Bitte berücksichtigen Sie dabei an­teilig auch große Straßenbauprojekte, wenn bei deren Um­set­zung Radverkehrsanlagen re­ali­­siert wurden.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Jahr | Eingesetzte Finanzmittel für den Rad­verkehr  (mit För­der­mitteln) | …davon für **In­fra­struktur** (z. B. We­ge­ausbau, Weg­weisung, Fahr­rad­parken) | …davon für **nicht investive** Maß­nahmen (z. B. Kon­zepte, Öffent­lich­keits­arbeit) |
| 2016 | € | € | € |
| 2017 | € | € | € |
| 2018 | € | € | € |
| 2019 | € | € | € |
| 2020 | € | € | € |
| 2021 | € | € | € |

* 1. **Zusammenarbeit mit kreisangehörigen Kommunen***Fragen ausschließlich für Landkreise/Region Hannover/kommunale Zusammenschlüsse.*
     + 1. Wie **unterstützt Ihre Kommune** die kreisangehörigen Kommunen in der Rad­ver­kehrs­för­de­rung?
          1. finanzielle Förderung, und zwar:
          2. Unterstützung bei der Erstellung von Förderanträge, und zwar:
          3. Übernahem von Planungsleistungen, und zwar:
          4. besondere Programme (z. B. „1000-Bügel-Programm“), und zwar:
          5. anderes, und zwar:
          6. keine Unterstützung
       2. Wie erfolgt die **Einbindung** der kreisangehörigen Kommunen in die Radverkehrsförderung?
          1. Arbeitskreis, und zwar:
          2. anders, und zwar:
          3. keine

1. Fahrradklima  
   *Das Fahrradfreundliche Klima wird insbesondere bei der Bereisung eine Rolle spielen.*
   1. **Kommunikation**
      * 1. Gibt es in Ihrer Kommune eine konzeptionelle Grundlage für die **Öffentlichkeitsarbeit bzw. Kom­munikation** mit Bezug zur Rad­ver­kehrs­för­derung (ggf. als Bestandteil eines anderen Kon­zep­tes)?
           1. ja, und zwar       (Na­me der kon­zep­tio­nel­len Grund­la­ge) wur­de im Jahr       erstellt, An­la­gen­num­mer/n:
           2. nein
           3. Wenn ja, bitte beschreiben Sie kurz die wesentlichen Inhalte:
        2. Bitte erläutern Sie, welche **Bausteine** aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen Ih­re Kommune zur Stärkung des Radverkehrs einsetzt.
           1. Broschüren/Flyer, und zwar:      , An­la­gen­num­mer/n:
           2. Internet, Webadresse:
           3. soziale Medien, folgende:
           4. regelmäßige Berichte in der örtlichen Presse über die Aktivitäten zum Radverkehr, An­la­gen­num­mer/n:
           5. Verwendung eines eigenen Logos zum Radverkehr, An­la­gen­num­mer/n:
           6. Fahrradkarte/Fahrradstadtplan, An­la­gen­num­mer/n:
           7. Teilnahme an und Durchführung von Wettbewerben, und zwar:      , An­la­gen­num­mer/n:
           8. Ausrichtung von Veranstaltungen und Festen, und zwar:      , An­la­gen­num­mer/n:
           9. Aktionen mit Abgeordneten oder lokaler Prominenz (z. B. Radtouren) , und zwar:      , An­la­gen­num­mer/n:
           10. Einsatz von Werbeartikeln mit Radverkehrsbezug, und zwar:      , An­la­gen­num­mer/n:
           11. sonstiges, und zwar:      , An­la­gen­num­mer/n:
           12. keine Angebote
        3. Wurden oder werden **Workshops** oder andere Veranstaltungen/Tagungen zum Thema Rad­ver­kehr von Seiten Ihrer Kommune durchgeführt oder unterstützt?
           1. ja, Häufigkeit      , Veranstalter:
           2. nein
        4. Mit wem arbeitet Ihre Kommune im Bereich der Radverkehrsförderung **zu­sam­men­?**
           1. andere Gebietskörperschaft, und zwar       in fol­gen­der Form
           2. Verbände/Institutionen/Initiativen, und zwar       in fol­gen­der Form
           3. Unternehmen, und zwar       in fol­gen­der Form
           4. Einzelhandel, und zwar       in fol­gen­der Form
           5. andere, und zwar       in fol­gen­der Form
           6. keinem
        5. Durch wen wird das fahrradfreundliche Klima in Ihrer Kommune **mitgetragen**?
           1. Politik, weil
           2. Verwaltung, weil
           3. Verbände, weil
           4. Unternehmen, weil
           5. Einzelhandel, weil
           6. Bevölkerung, weil
           7. andere, und zwar:      ,weil
   2. **Service**
      * 1. Gibt es in Ihrer Kommune **Miet-/Leihfahrräder** (einschließlich Lastenräder)?
           1. ja, und zwar folgende Angebote:
           2. nein
        2. Gibt es in Ihrer Kommune ein öffentliches **Fahrradverleihsystem**?
           1. ja, und zwar:
           2. nein
        3. Welche **infrastrukturellen Serviceleistungen** – ggf. auch durch Drit­te initiiert – werden in Ih­rer Kommune angeboten?
           1. öffentliche Luftpumpe, Anzahl:
           2. Servicesäule mit Werkzeug, Anzahl:
           3. Zählstelle mit Anzeige, Anzahl:
           4. Bitumenkeile an unzureichend abgesenkten Bordsteinkanten, Anzahl:
           5. Detektoren, Kontaktschleifen o. ä. an Lichtsignalanlagen, Anzahl:
           6. vorgezogene Anforderungstaster an Lichtsignalanlagen, Anzahl:
           7. Lichtsignalanlagen mit Countdownanzeige, Anzahl:
           8. Fußrasten an Lichtsignalanlagen zum komfortablen Warten, Anzahl:
           9. Ampelgriffe, Anzahl:
           10. andere, und zwar:
           11. keine
        4. Gibt es **weitere Serviceangebote** – ggf. auch durch Dritte initiiert –, die zu einem fahr­rad­freund­lichen Klima in Ihrer Kommune beitragen?
           1. Ausleihmöglichkeit von Lastenräder/-anhänger durch den Einzelhandel:
           2. Lieferservice durch:
           3. Bereitstellung von Reparatursets durch:
           4. mobiler Pannenservice durch:
           5. andere, und zwar:       durch:
2. Infrastruktur
   1. **Radverkehrsnetz**
      * 1. Ist in Ihrer Kommune ein flächendeckendes **Radverkehrsnetz** für den Alltagsradverkehr, für den Freizeitradverkehr oder für beide Verkehrszwecke kombiniert vorhanden bzw. geplant?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | komplett vorhanden | teilweise vorhanden | geplant |
| ja, für den Alltagsradverkehr |  |  |  |
| ja, für den Freizeitradverkehr |  |  |  |
| nein |  |  |  |

* + - * 1. Wenn teilweise vorhanden oder geplant:
        2. Welchen Umsetzungsstand hat das Netz? Inwieweit wurden für die Umsetzung Prioritäten fest­ge­legt?
      1. Ist das Netz über die kommunalen Grenzen hinaus **verknüpft**?
         1. ja, vollständig
         2. ja, teilweise
         3. nein
      2. Gibt es **Bestandsdaten** über das Radverkehrsnetz?
         1. ja, in Form eines digitalen Katasters, An­la­gen­num­mer eines Auszugs:
         2. ja, in folgender Form      , An­la­gen­num­mer ei­nes Aus­zugs:
         3. nein
         4. Wenn ja, wie erfolgt die Pflege der Daten?
  1. **Wegeinfrastruktur**
     + 1. Gibt es eine **konzeptionelle/planerische Grundlage** für den Neu- und Ausbau der We­ge­in­fra­struk­tur?
          1. ja und zwar      , An­la­gen­num­mer/n:
          2. nein
          3. Dieses beinhaltet:
          4. konkrete Maßnahmen
          5. konkrete Kosten
          6. konkrete Prioritäten
       2. Welche **Länge** haben in Ihrer Kommune die klassifizierten Straßen und die stra­ßen­be­glei­ten­den Rad­wege und Radfahrstreifen an diesen?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Bun­des- stra­ßen | Lan­des- stra­ßen | Kreis-/Haupt­ver­kehrs­stra­ßen |
| Gesamtlänge | km | km | km |
| davon mit stra­ßen­begleitendem Rad­weg oder Rad­fahr­streifen | km | km | km |
| Gesamtlänge in Zuständigkeit der Kom­mune | km | km | km |
| davon mit stra­ßen­begleitendem Rad­weg oder Radfahrstreifen | km | km | km |

* + - 1. Welche **Qualitätsstandards** gelten für den Bau von Radverkehrsanlagen?
         1. ERA-Regelmaße
         2. ERA-Mindestmaße
         3. andere, und zwar:
         4. keine
         5. Bitte geben Sie an, wie viele Kilometer welchem Standard entsprechen:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | mit mehr als ERA- Re­gel­maß | mit ERA- Re­gel­maß | mit ERA-Min­dest­maß | mit weniger als ERA-Min­dest­maß |
| Länge der klassifizierten oder Haupt­ver­kehrs­stra­ßen mit stra­ßen­be­glei­ten­den Rad­we­gen oder Rad­fahr­streifen | km | km | km | km |
| davon in der Zu­stän­dig­keit der Kom­mune | km | km | km | km |
| Länge der Er­schlie­ßungs­stra­ßen mit stra­ßen­be­glei­ten­den Rad­we­gen oder Rad­fahr­strei­fen | km | km | km | km |

* + - 1. Wie erfolgt in Ihrer Kommune die **Zustandserfassung** der Radverkehrsanlagen?

         2. keine
      2. Gibt es in Ihrer Kommune **Schutzstreifen oder Piktogrammketten/Sharrows**?
         1. Schutzstreifen mit einer Gesamtlänge von       km, da­von       km nach ERA-Re­gel­maß
         2. Piktogrammketten/Sharrows,       (An­zahl) mit ei­ner Ge­samt­län­ge von       km
         3. nein
      3. Gibt es in Ihrer Kommune **Gemeinschafts- oder Bürgerradwege**?
         1. Gemeinschaftsradwege,       (An­zahl) mit ei­ner Ge­samt­län­ge von       km
         2. Bürgerradwege,       (An­zahl) mit ei­ner Ge­samt­län­ge von       km
         3. nein
      4. Aus welchem **Material** besteht bei Ihnen in der Regel die Oberfläche bei neuen baulichen Rad­wegen?
         1. Asphalt
         2. Beton
         3. ungefaste Betonsteine (ohne Randabschrägungen)
         4. gefaste Betonsteine (mit Randabschrägungen)
         5. anderes Material, und zwar:
      5. Sind neue Radwege in Ihrer Kommune **einheitlich gestaltet**?
         1. ja, in folgender Weise:
         2. nein
      6. Gibt es in Ihrer Kommune **Fahrradstraßen**?
         1. ja,       (An­zahl) mit ei­ner Ge­samt­län­ge von       km
         2. nein
      7. Sind Fahrradstraßen in Ihrer Kommune **einheitlich gestaltet** oder verfügen diese über immer wie­der­kehrende Gestaltungselemente?
         1. ja, in folgender Form
         2. nein
      8. Sind in Ihrer Kommune **Einbahnstraßen** für Radfahrende in Gegenrichtung geöffnet?
         1. ja, von insgesamt       (An­zahl) Ein­bahn­stra­ßen sind       (An­zahl) für den ge­gen­ge­rich­te­ten Rad­ver­kehr ge­öff­net
         2. nein
      9. Gibt es **weitere Führungselemente** des Radverkehrs?
         1. besondere Straßenraumgestaltungen, und zwar
         2. andere, und zwar
         3. keine
  1. **Knotenpunkte und Querungen**
     + 1. Erfolgt eine besondere Berücksichtigung des Radverkehrs bei der **Lichtsignalsteuerung**?
          1. An­zahl der Licht­sig­nal­an­la­gen, da­von in ei­ge­ner Zu­stän­dig­keit:       (An­zahl)
          2. Vorlaufgrün für Radverkehr
          3. Grünanforderung durch       (ver­wen­de­te Tech­nik)
          4. anders, und zwar:
          5. keine
       2. Gibt es **weitere Führungselemente** an Knotenpunkten?
          1. Abbiegefahrstreifen an Knotenpunkten
          2. Markierung von aufgeweiteten Radaufstellflächen (ARAS)
          3. Markierung von Aufstellflächen für indirekt linksabbiegenden Radverkehr
          4. Fahrradunter- und -überführungen (planfreie Führung des Radverkehrs)
          5. andere, und zwar
          6. keine
       3. Gibt es an untergeordneten Einmündungen und Grundstückszufahrten **Radwegüberfahrten** ?
          1. ja, durchgängig
          2. ja, überwiegend
          3. ja, teilweise
          4. nein
       4. Sind in Ihrer Kommune straßenunabhängige Radverbindungen **gegenüber Er­schlie­ßungs­stra­ßen bevorrechtigt**?
          1. ja,       (Anzahl)
          2. nein
       5. Wie erfolgt die **Querungssicherung** beim Übergang von Zweirichtungsradverkehrsanlagen au­ßer­orts auf die richtungstreue Führung innerorts?

          2. keine
       6. Wie sind in Ihrer Kommune **Sperrpfosten/Poller und Umlaufsperren an Radverbindungen** aus­ge­staltet?
          1. Ausgestaltung entsprechend ERA
          2. anders, und zwar
          3. keine Sperrpfosten/Poller und Umlaufsperren vorhanden
  2. **Wegeunterhaltung**
     + 1. Wie häufig erfolgt die **Instandhaltungskontrolle**?
          1. 1x jährlich
          2. 2x jährlich
          3. alle drei Monate
          4. monatlich
          5. anders, und zwar:
       2. Gibt es in Ihrer Kommune ein **Mängelmeldesystem**?
          1. ja, Mängelmeldesystem im Internet unter       (Ad­res­se)
          2. ja, spezielle App, und zwar:
          3. ja, Servicehotline
          4. ja, Postkarten
          5. anderes, und zwar:
          6. nein
       3. Wie ist der **Winterdienst** für Radwege in Ihrer Kommune geregelt?
          1. es gibt eine Priorisierung, Räumung und Streuung in der höchsten Prioritätenstufe erfolgt bis:       (Zeit­fens­ter)
          2. Übernahme des Winterdienstes durch unsere Kommune bei der Radverkehrsinfrastruktur in der Baulast von Dritten, und zwar:
          3. keine Regelung
  3. **Wegweisung**
     + 1. Gibt es eine **wegweisende Beschilderung** für den Radverkehr?
          1. ja
          2. nein
          3. Wenn ja: Ist das Radverkehrsnetz nachFGSV-Standard beschildert?
          4. ja
          5. nein
       2. In welcher Form erfolgt die **Kontrolle und Unterhaltung** der Radverkehrswegweisung?
          1. Zuständigkeit der Kontrolle:
          2. Finanzierung der Kontrolle durch:
          3. zeitlicher Rahmen bis zur Mängelbeseitigung:
       3. Wie häufig erfolgt die **Kontrolle** der Radverkehrswegweisung?
          1. 1x jährlich
          2. 2x jährlich
          3. alle drei Monate
          4. anders, und zwar:
       4. Ist ein **Wegweisungskataster** vorhanden?
          1. ja, digitales Wegweisungskataster
          2. ja, analoges Wegweisungskataster
          3. nein
          4. Wenn ja:
          5. Anlagennummer Beispielblatt
          6. Anlagennummer Standortplan oder Auszug Standortplan
  4. **Fahrradparken**
     + 1. Gibt es eine konzeptionelle Grundlage zum **Fahrradparken** (ggf. als Bestandteil eines anderen Kon­zep­tes)?
          1. ja, und zwar       (Na­me der kon­zep­tio­nel­len Grund­la­ge) wur­de im Jahr       er­stellt, An­la­gen­num­mer/n:
          2. nein
          3. Wenn ja, bitte beschreiben Sie kurz die wesentlichen Inhalte:
       2. Gibt es eine **Bestandsdokumentation** zu den vorhandenen Kapazitäten und Qualitäten an Fahr­radabstellplätzen?
          1. ja, für folgende Bereiche:
          2. nein
          3. Wenn ja:
          4. Anlagennummer Beispielblatt
          5. Anlagennummer Standortplan oder Auszug Standortplan
       3. Geben Sie bitte eine Übersicht zur Fahrradparksituation an den **öffentlichen Gebäuden** in der Zu­stän­dig­keit Ihrer Kommune (außer an Schulen).

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| öffentliches Gebäude  (ohne Schulen) | Anzahl |  | Anzahl Stell­plät­ze  ab­schließ­barer Raum | Anzahl Stellpätze an Rah­men­hal­tern | |
| Mit­ar­bei­ter | Be­su­cher | über­dacht | nicht über­dacht |
| Rat-/Kreishaus |  |  |  |  |  |
| Bibliothek |  |  |  |  |  |
| VHS |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |

* + - 1. Geben Sie bitte eine Übersicht zurFahrradparksituation an **Schulen** in Ihrer Kom­mune.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Name der Schule  (nach Möglichkeit  in Ihrer Zu­stän­dig­keit)  und Schulart | An­zahl Schü­ler | Anzahl Stell­plät­ze in  ab­­schließ­ba­ren Räumen | Anzahl Stellplätze an Rah­menhaltern | |
| über­dacht | nicht über­dacht |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

* + - * 1. Anzahl der Schulen in Ihrer Kommune:
        2. Grundschulen:       (An­zahl), da­von in un­se­rer Zu­stän­dig­keit       (An­zahl)
        3. weiterführende Schulen       (An­zahl), da­von in un­se­rer Zu­stän­dig­keit       (An­zahl)
        4. Berufsschulen       (Anzahl), da­von in un­se­rer Zu­stän­dig­keit       (An­zahl)
      1. *Frage ausschließlich für Städte und Gemeinden:*Wie viele Fahrradstellplätze an Rahmenhaltern oder höherwertige Fahrradparkplätze gibt es im **Innenstadtbereich/Zentrum** Ihrer Kommune?
      2. *Frage ausschließlich für Städte und Gemeinden:*Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit dem **Einzelhandel** zur Schaffung von anspruchsgerechten Ab­stell­anlagen?

         2. keine Zusammenarbeit
      3. Wie wird in Ihrer Kommunen mit **aufgegebenen** **Fahrrädern** um­ge­gan­gen?
         1. regelmäßige Kontrollen, Häufigkeit:
         2. regelmäßige Beseitigung, Häufigkeit:
         3. keine Aktivitäten
      4. Wie **verbessert** Ihre Kommune darüber hinaus die Fahrradparksituation?
         1. Fahrradhäuschen in Wohnquartieren im öffentlichen Raum, und zwar:
         2. Fahrradabstellangebote bei Großveranstaltungen etc., und zwar:
         3. Boxen an touristischen Standorten für Fahrradtouristen mit Gepäck, und zwar:
         4. Öffentlichkeitsarbeit zum Fahrradparken, und zwar:
         5. Beratung folgender Akteure       zur Schaf­fung von Fahr­rad­ab­stell­an­la­gen in fol­gen­der Wei­se:
         6. Zusammenarbeit mit folgenden Dritten       in fol­gen­der Wei­se:
         7. anders, und zwar:
         8. keine Aktivitäten
  1. **Verknüpfung mit dem Öffentlichen Verkehr (ÖV)**
     + 1. Bitte beschreiben Sie die typische Fahrradparksituation an den **Bahnhöfen und Haltestellen des ÖV** (Bahn und Bus).

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Name | Fahr­gast­auf­kom­men | Art der Ab­stell­an­la­ge und Anzahl der Stellplätze (Fahr­rad­sta­tion, Fahr­rad­park­haus, Fahr­rad­sam­mel­ga­ra­ge, Fahr­rad­bo­xen, Rah­men­hal­ter, Überdachung, etc.) | weitere Ser­vi­ce­an­ge­bo­te (Schließ­fä­cher etc.) |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

* + - * 1. Anzahl der Bahnhöfen und Haltestellen des ÖV in Ihrer Kommune:
        2. Bahnhöfe und Haltepunkte des Zugverkehrs:       (An­zahl), da­von in un­se­rer Zu­stän­dig­keit       (An­zahl)
        3. Bus- und Straßenbahnhaltestellen       (An­zahl), da­von in un­se­rer Zu­stän­dig­keit       (An­zahl)
      1. In welcher Form erfolgt die **Fahrradmitnahme** im ÖPNV?
         1. Kosten für die Fahrradmitnahme in Bussen und Straßenbahnen:
         2. Zeitliche Regelung für die Fahrradmitnahme in Bussen und Straßenbahnen:
         3. spezielle Mitnahmeangebote in folgender Weise:
         4. keine Aktivitäten

1. Verkehrssicherheitsarbeit
   1. **Verkehrssicherheitsarbeit auf kommunaler Ebene**
      * 1. Gibt es eine konzeptionelle Grundlage für die **Verkehrssicherheitsarbeit** (ggf. als Bestandteil ei­nes anderen Konzeptes)?
           1. ja, und zwar       (Na­me der kon­zep­tio­nel­len Grund­la­ge) wur­de im Jahr       er­stellt, An­la­gen­num­mer/n
           2. nein
           3. Wenn ja, bitte beschreiben Sie kurz die wesentlichen Inhalte:
        2. Was führt Ihre Kommune über die **Betrachtung der Unfallschwerpunkte** im Rahmen der vor­ge­schrie­be­nen Ver­kehrsschauen hinaus durch?
           1. vertiefende Analyse von Unfällen mit Radverkehrsbeteiligung, letzte Durchführung:      (An­la­gen­num­mer/n:      )
           2. andere (z. B. Verkehrssicherheitsanalyse, spezielle Verkehrsschau für den Rad­ver­kehr), und zwar      im Tur­nus       (An­la­gen­num­mer/n:      )
           3. Bitte fügen Sie dem Antrag auch die Unfallentwicklung mit Radverkehrsbeteiligung der letz­ten fünf Jahre bei (An­la­gen­num­mer/n:      )
        3. Welche konkreten **Maßnahmen** wurden aus den Erkenntnissen der vertiefenden Un­fall­analy­sen abgeleitet und umgesetzt?
           1. infrastrukturelle Maßnahmen:
           2. Öffentlichkeitsarbeit:
           3. Mobilitätsbildung:
           4. keine
        4. Gibt es einen **Arbeitskreis** speziell zu Fragen der Verkehrssicherheit?
           1. ja
           2. nein
           3. Wenn ja:
           4. Zusammensetzung:
           5. Sitzungshäufigkeit:
           6. Letzte Sitzung am
   2. **Verkehrssicherheitsarbeit an Schulen**
      * 1. Welche Angebote mit Fahrradbezug gibt es in Ihrer Kommune im Bereich der **Mo­bi­li­täts­bil­dung** an Schulen?
           1. Radfahrausbildung in der vierten Klasse
           2. Schulwegtraining mit dem Fahrrad
           3. Schüler als Experten für die Fahrt mit dem Fahrrad zur Schule/in der Freizeit
           4. Schulprojektwochen
           5. Schülerwerkstatt/Fahrradreparaturkurse
           6. Angebote/Aktionen an weiterführenden Schulen, und zwar
           7. Schulwegpläne für weiterführende Schulen, An­la­gen­num­mer/n:
           8. andere, und zwar:
        2. Welche **Akteure** sind bei der Mobilitätsbildung an Schulen beteiligt und welche Aufgaben über­nehmen diese?
           1. Schule, und zwar
           2. Kommune, und zwar
           3. Polizei, und zwar
           4. Verkehrswacht, und zwar
           5. Verbände/Vereine, und zwar
           6. andere, und zwar
   3. **Zielgruppen-, themenspezifische und infrastrukturelle Bausteine**
      * 1. Zu welchen Themen der Ver­kehrs­si­cher­heits­arbeit führt Ihre Kommune **Öffentlichkeitsarbeit** durch?
           1. Rücksichtnahme, und zwar
           2. Radwegebenutzungspflicht, und zwar
           3. (unerlaubtes) Linksseitiges Fahren, und zwar
           4. Radverkehrsführung an Knotenpunkten, und zwar
           5. „Toter Winkel“, und zwar
           6. (geöffnete) Einbahnstraßen, und zwar
           7. Fahrradstraßen, und zwar
           8. Radverkehrsführung im Bereich von Baustellen, und zwar
           9. betriebssichere Fahrräder und Diebstahlschutz, und zwar
           10. Pedelecs, und zwar
           11. andere, und zwar
           12. keine
        2. Welche **zielgruppenspezifische Maßnahmen** im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit wer­den in Ihrer Kommune angeboten?
           1. Pkw-Fahrerinnen und -Fahrer, und zwar
           2. Berufskraftfahrerinnen und -fahrer, und zwar
           3. Kinder und Jugendliche, und zwar
           4. Seniorinnen und Senioren, und zwar
           5. Migrantinnen und Migranten, und zwar
           6. Neubürgerinnen und Neubürger, und zwar
           7. andere, und zwar
           8. keine
        3. Gibt es weitere **infrastrukturelle Maßnahmen** zur Verbesserung der Verkehrssicherheit?
           1. besondere bauliche Maßnahmen im Straßenraum, und zwar
           2. konsequenter Rück­bau von freien Rechtsabbiegern, und zwar
           3. Spiegel zur Vermeidung von „Toten Winkeln“ an Lichtsignalanlagen, und zwar
           4. besondere Markierungslösungen, und zwar
           5. besondere innovative Maßnahmen, und zwar
           6. andere, und zwar
           7. keine
2. Berufsradverkehr
   1. **Kommune als Arbeitgeber**
      * 1. Gibt es eine **konzeptionelle Grundlage** zur Förderung des Radverkehrs im Berufsverkehr (ggf. als Bestandteil eines an­de­ren Konzeptes)?
           1. ja, und zwar       (Na­me der kon­zep­tio­nel­len Grund­la­ge) wur­de im Jahr       er­stellt, An­la­gen­num­mer/n:
           2. nein
           3. Wenn ja, bitte beschreiben Sie kurz die wesentlichen Inhalte:
        2. Welche **Angebote** stehen in der Kommunalverwaltung zur Verfügung?
           1. Fahrradabstellanlagen
           2. Diensträder, und zwar       (An­zahl ins­ge­samt), davon       Pe­de­lecs und       Las­ten­rä­der
           3. Umkleideräume
           4. Duschmöglichkeiten
           5. Schließfächer
           6. Lademöglichkeiten
           7. Werkzeug/Flickzeug
           8. Informationsmaterialien (Intranet/Internet/Papierform)
           9. andere, und zwar:
           10. keine
        3. Wie sind die **Ausleihmodalitäten** für Diensträder geregelt?
        4. Wie erfolgt die **Wartung** der Diensträder?
        5. Fördert Ihre Kommune die **Nutzung von privaten Fahrrädern** für Dienstfahrten?
           1. ja, in folgender Weise:
           2. nein
        6. Gibt es in Ihrer Verwaltung ein **behördliches Mobilitätsmanagement**?
           1. ja, und zwar:
           2. nein
   2. **Betriebliche Radverkehrsförderung**
      * 1. Welche **Wettbewerbe und Auszeichnungen** für fahrradfreundliche Arbeitgeber unterstützt Ih­re Kommune**?**
           1. „Mit dem Rad zur Arbeit“ in folgender Weise:
           2. „Stadtradeln“ in folgender Weise:
           3. Auszeichnung „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ (z. B. durch ADFC oder B.A.U.M.), und zwar       in fol­gen­der Wei­se:
           4. eigene Wettbewerbe, und zwar
           5. andere, und zwar
           6. keine
        2. Werden in Ihrer Kommune gezielt **Kampagnen** durchgeführt, um Berufspendler zum Umstieg auf das Fahr­rad zu motivieren?
           1. ja, und zwar:
           2. nein
        3. Wie berücksichtigt Ihre Kommune die Anbindung von Ar­beitsplatzschwerpunkten beim **Aus­bau der Infrastruktur**?
           1. Lückenschlüsse im Netz, und zwar:
           2. Beleuchtung, und zwar:
           3. allwettertauglicher Belag, und zwar:
           4. anders, und zwar:
           5. keine
3. Fahrradtourismus und Freizeitradverkehr
   1. **Konzept und Netz**
      * 1. Gibt es für den Bereich Ihrer Kommune eine **konzeptionelle Grundlage** für den Radtourismus und den Freizeitradverkehr(ggf. als Bestandteil eines an­deren Konzeptes)?
           1. ja, und zwar       (Na­me der kon­zep­tio­nel­len Grund­la­ge) wur­de im Jahr       er­stellt, An­la­gen­num­mer:
           2. nein
           3. Wenn ja, bitte beschreiben Sie kurz die wesentlichen Inhalte:
        2. Benennen Sie die wichtigsten **Radfernwege und** **Themenrouten** in Ihrer Kom­mu­ne?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Name des Radfernwegs  bzw. der Themenroute | von uns auf un­se­re Initia­ti­ve ent­wickelt | in die Rad­ver­kehrs­weg­wei­sung  ein­ge­bun­den? |
|  | ja  nein | ja  nein, weil |
|  | ja  nein | ja  nein, weil |
|  | ja  nein | ja  nein, weil |
|  | ja  nein | ja  nein, weil |

* + - 1. Wie bringt sich Ihre Kommune bei der **Unterhaltung** der Radfernwege, Themenrouten bzw. des freizeitorientierten Netzes ein?
         1. personell, in folgender Weise:
         2. finanziell, in folgender Weise:
         3. anders, und zwar:       in fol­gen­der Wei­se:
         4. keine Mitwirkung
  1. **Zusammenarbeit**
     + 1. Wie arbeitet Ihre Kommune mit anderen **Tourismusverbänden/-organisationen und andere Ge­biets­kör­per­schaf­ten** zusammen?
       2. Fin­den regelmäßige **Arbeitskreise** statt?
          1. ja
          2. nein
          3. Wenn ja:
          4. Zusammensetzung:
          5. Sitzungshäufigkeit:
          6. Letzte Sitzung am
       3. In welchen **Themenfelder** arbeitet Ihre Kommune mit anderen zusammen?
          1. Routen- und Netzkonzeption
          2. Vermarktung
          3. Unterhaltung
          4. Wegweisung
          5. andere und zwar
          6. keine Zusammenarbeit
       4. Arbeitet Ihre Kommune mit **anderen Handlungsträgern** zu­sam­men?
          1. Hotel, in folgender Weise:
          2. Gastronomie, in folgender Weise:
          3. Fahrradhändler, in folgender Weise:
          4. Anbieter geführter Radtouren/Stadtführungen, in folgender Weise:
          5. Transportunternehmen, in folgender Weise:
          6. andere, und zwar:       in folgender Weise:
          7. nein
  2. **Begleitende Infrastruktur und Service**
     + 1. Gibt es in Ihrer Kommune **Rastplätze**?
          1. ja, Anzahl:
          2. nein
          3. Wenn ja:
          4. Wie ist die Unterhaltung (Zuständigkeiten, Häufigkeiten der Kontrolle etc.) geregelt?
          6. Welche Standards sind für Rastplätze vorgesehen?
          8. keine
       2. Gibt es in Ihrer Kommune **Infotafeln** mit touristischen Informationen an Rastplätzen oder wich­tigen touristischen Zielen?
          1. ja, Anzahl:
          2. nein
          3. Wenn ja:
          4. Wie ist die Unterhaltung (Zuständigkeiten, Häufigkeiten der Kontrolle etc.) geregelt?
          6. Welche Standards sind für Infotafeln vorgesehen?
          8. keine
       3. An welchen wichtigen touristischen Zielen werden **Schließfächer** für Gepäck angeboten?

          2. keinen
       4. An welchen wichtigen touristischen Zielen werden **Ladeoptionen für Akkus** angeboten?

          2. keinen
       5. Gibt es in Ihrer Kommune **Fahrradbusse** zu fahrradtouristischen Zielen oder andere Fahr­rad­trans­porte?
          1. ja, und zwar:
          2. nein
  3. **Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit**
     + 1. Wie **informiert** Ihre Kommune über radtouristische Angebote?
          1. Internet, Webadresse:
          2. soziale Medien, folgende:
          3. Flyer und andere Printmedien, An­la­gen­num­mer/n:
          4. Karten, An­la­gen­num­mer/n:
          5. Pressearbeit
          6. GPS-Tracks zum Downloaden (Adresse Internetseite:      )
          7. anders, und zwar:
          8. keine Informationen

1. Weitere Fahrradfreundliche Aktivitäten in Ihrer Kommune  
   *Mit der Kategorie G können Sie zusätzliche Punkte erreichen und so ggf. fehlende Punkte in den Kategorien A bis F in gewissem Umfang ausgleichen. Eine eigenständige Wertung der Kategorie erfolgt nicht.*
   1. Welches sind **die drei größten Stärken Ihrer Kommune** im Radverkehr?

a)

b)

c)

* 1. Bitte skizzierenSie, worin sich in Ihrer Kommune das Fahrradfreundliche Klima **besonders** wi­der­spie­gelt.

* 1. Gibt es darüber hinaus noch fahrradfreundliche Aktivitäten, die **bisher noch nicht angesprochen** wur­den? Bitte erläutern Sie diese.

keine

* 1. Welche besonderen **Handlungsschwerpunkte** hat sich Ihre Kommune für die kommenden Jahre für die För­de­rung des Radverkehrs gesetzt?

keine

1. Weitere Fragen:   
   …und was wir darüber hinaus noch gerne wissen möchten  
   *Kategorie H hat keinen Einfluss auf die Punktevergabe.*
   1. Wo sehen Sie die **größten Probleme/Schwächen** in der Radverkehrssituation Ihrer Kommune?

a)

b)

c)

* 1. Was halten Sie **darüber hinaus** noch für erwähnenswert?

Anlagen  
*Bitte listen Sie Ihre Anlagen hier vollständig auf. Bitte sortieren Sie die Anlagen sinnvoll und nummerieren die­se. Bit­te geben Sie jeweils die Nummer der Anlage an, wenn Sie sich auf Anlagen beziehen.*

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Name der Anlage |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

1. Ab 2020 muss zusätzlich ein Gremienbeschluss vorgelegt werden, aufgrund dessen dieser Antrag gestellt wird. [↑](#footnote-ref-1)
2. Ab 2020 darf die konzeptionelle Grundlage nicht älter als zehn Jahre sein. [↑](#footnote-ref-2)